

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Beantwortung der Interpellation betreffend Schul- und Hortraum im Quartier Dätt nau/Steig, eingereicht von den Gemeinderäten und Gemeinderätinnen F. Helg (FDP), S. Madianos-Hämmerle (SP), D. Steiner (SVP), M. Zehnder (GLP/PP), D. Berger (GP/AL), Ch. Ingold (EVP/BDP) und W. Schurter (CVP/EDU)

Am 22. Juni 2015 reichten Gemeinderat Felix Helg, namens der FDP-Fraktion, Gemeinderätin Selina Madianos-Hämmerle, namens der SP-Fraktion, Gemeinderätin Doris Steiner, namens der SVP-Fraktion, Gemeinderat Martin Zehnder, namens der GLP-/PP-Fraktion, Gemeinderat David Berger, namens der GP-/AL-Fraktion, Gemeinderat Christian Ingold, namens der EVP-/BDP-Fraktion und Gemeinderat Werner Schurter, namens der CVP-/EDU-Fraktion mit 48 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichnern folgende Interpellation ein:

«Das Quartier Dätt nau/Steig ist in den letzten Jahren stark gewachsen. In den letzten zehn Jahren hat die Bevölkerungszahl um knapp 900 Personen zugenommen, was einem Anstieg um gut 37 % entspricht (Ende 2004: 2 359 Personen; Ende 2014: 3 245 Personen). Die Bautätigkeit ist noch nicht beendet. So werden in den nächsten Monaten weitere Familien in dieses Quartier umziehen, wenn rund 85 Wohnungen in der Überbauung Oberwis im hinteren Dätt nau bezugsbereit werden. Entsprechend wird sich auch die Zahl der Schülerinnen und Schüler zusätzlich erhöhen. Der Schul- und Hortraum im Quartier ist bereits jetzt äusserst knapp: Vier Klassen sind in Container-Zimmern untergebracht, der Mittagstisch muss in die Freizeitanlage des Quartiervereins ausweichen. Es mangelt jetzt schon an Nebenräumen für die fünf Kindergartenklassen und die zwölf Primarklassen.

Zu berücksichtigen ist, dass das Quartier Steig/Dätt nau kaum über eine Quartierinfrastruktur verfügt. Deswegen ist das Schulhaus Laubegg ein wichtiger Integrationsort für die Bevölkerung im Quartier. Daher besteht ein grosses Interesse, dass die Schülerinnen und Schüler die Schule auf Primarstufe im Quartier besuchen können.

Deshalb stellen sich folgende Fragen:

- 1. Wie sehen die aktuellen Prognosen hinsichtlich Anzahl Schülerinnen und Schüler im Quartier Dätt nau/Steig aus?*
- 2. Welcher Schul- und Hortraum ist gestützt auf die Prognosen (Frage 1) nötig? Welcher Raum ist aktuell vorhanden und welcher Raum fehlt derzeit?*
- 3. Wie wird kurzfristig der Schul- und Hortraum für die Schülerinnen und Schüler im Quartier Dätt nau/Steig sichergestellt?*
- 4. Welche Optionen ergeben sich mittelfristig*
 - a) im Hinblick auf eine Erweiterung (Aufstockung) des bestehenden Schulhauses Laubegg?*
 - b) im Hinblick auf die Erstellung von Pavillons (anstelle der Container) auf dem Areal des Schulhauses Laubegg, allenfalls unter Miteinbezug des städtischen Grundstückes Nr. 5028 (Ecke Dätt nauerstr./Hündlerstr.)?*
 - c) im Hinblick auf die Miete von Räumlichkeiten im Quartier, die für den Schulunterricht geeignet sind (z.B. im Zusammenhang mit der in Aussicht stehenden Überbauung des Ziegelei-Areals)?*
 - d) im Hinblick auf die Mitbenützung der Freizeitanlage Dätt nau, die nicht in erster Linie für die Nutzung durch schulische Zwecke konzipiert ist.»*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Der Schulraum im Gebiet Dätt nau wurde in den letzten 20 Jahren aufgrund der wachsenden Bevölkerung und der Schulraumprognosen ausgebaut und weiter entwickelt. Die Schulraum-situation ist wie in anderen wachsenden Stadtteilen angespannt. Die jeweiligen Vorlagen wurden jedoch in den parlamentarischen Beratungen redimensioniert. Gemäss den aktuellen Schulraumprognosen hat ein Wachstum stattgefunden, wobei die Anzahl Klassen sich vor-aussichtlich auf einem höheren Niveau stabilisieren wird. Das Provisorium muss mittelfristig (5-10 Jahre) ersetzt werden. Entsprechende Überlegungen werden in Vorstudien konkreti-siert.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

«Wie sehen die aktuellen Prognosen hinsichtlich Anzahl Schülerinnen und Schüler im Quartier Dätt nau/Steig aus?»

Die aktuelle Prognose der Schüler/innen- und Klassenzahlen der Stadt Winterthur/Gebiet Töss-Dätt nau stammt aus dem Jahr 2013 und baut auf den Daten der Einwohnerkontrolle und der Schülerstatistik vom Herbst 2013 auf. Eine Aktualisierung der Prognose 2013 ist zurzeit in Bearbeitung und wird Ende 2015 fertiggestellt.

Die in der Prognose 2013 errechneten Klassenzahlen und die im Schuljahr 2015/16 tat-sächlich vorhandenen Schüler/innen- und Klassenzahlen stimmen überein. Demzufolge ist davon auszugehen, dass die prognostizierte Tendenz der Entwicklung noch immer Gültigkeit hat. Die zu erwartende Bautätigkeit (inkl. Areal Keller Ziegeleien) ist in der Prognose berücksichtigt.

Im aktuellen Schuljahr (SJ15/16) werden fünf Kindergartenklassen (KG) und zwölf Primar-schulklassen (PS) im Gebiet Dätt nau-Steig geführt. In der Prognose wurde längerfristig mit einer Klassengrösse im Kindergarten von 19 Kindern pro Klasse und in der Primarschule mit 21 Kindern gerechnet. Gemäss Prognose bleibt die Anzahl mit fünf Kindergartenklassen stabil. Auf der Stufe der Primarschule wird sich längerfristig die Anzahl Klassen bei dreizehn einpendeln. Dieser Anstieg um eine Klasse wird ab dem SJ19/20 oder SJ20/21 erwartet. Im gesamtstädtischen Vergleich wird sich Dätt nau jedoch voraussichtlich längerfristig stabilisieren.

Zur Frage 2:

«Welcher Schul- und Hortraum ist gestützt auf die Prognosen (Frage 1) nötig? Welcher Raum ist aktuell vorhan-den und welcher Raum fehlt derzeit?»

Raumbedarf Prognose 2013

Gemäss Prognose 2013 der Schüler/innen- und Klassenzahlen kann davon ausgegangen werden, dass ab dem SJ19/20 oder erst SJ20/21 eine zusätzliche Klassenkapazität für eine Primarschulklasse notwendig sein wird. Die prognostizierte zusätzliche Kindergartenklasse (von vier auf fünf Klassen) wird bereits im aktuellen SJ15/16 geführt.

Im SJ15/16 werden in Dätt nau 69 Betreuungsplätze angeboten und diese von 107 Kindern (Anzahl Verträge) genutzt. Wird angenommen, dass die Betreuungsquote (Anzahl Ver-träge/Anzahl KG- und PS-Schulkinder) konstant bei 30 Prozent liegen wird, werden diese

Zahlen parallel zur Entwicklung der Schüler/innenzahlen moderat zunehmen und auf ungefähr 80 Plätze ansteigen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Betreuungsquote eine stark steigende Tendenz aufweist. Gleichet sich Dättnau der Betreuungsquote von beispielsweise dem Gebiet Hegi an und steigt sein Wert auf 45 Prozent betreute KG- und PS- Kinder, so wird die Anzahl Plätze von heute 69 auf etwa 120 Plätze zunehmen.

Klassenkapazitäten im Bestand

Zusätzlich zum Raum, der aufgrund der steigenden Schüler/innenzahlen in Zukunft notwendig sein wird, sind Defizite im Raumbestand vorhanden. Gemäss kantonalen Empfehlungen für Schulhausanlagen (2012), welche für die Gemeinden nicht verbindlich sind, werden die vorhandenen Fachzimmer von den zwölf bis dreizehn Primarschulklassen sehr intensiv genutzt. Im Bestand sind zu wenig Gruppenräume vorhanden und der Lehrpersonenbereich müsste bei einer Erweiterung des Schulraumes ebenfalls vergrössert werden. Zudem sollte mittelfristig das bestehende Provisorium ersetzt werden. Für die Schulanlage Dättnau ist nur eine Turnhalle verfügbar. Diese erfüllt die Kapazitätsanforderungen, hat aber keine Reserve mehr.

Rochaden in der Nutzung des Bestandes haben einen Einfluss darauf, welche Art von Schulraum neu gebaut werden müsste. Insofern können zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussagen zu den erforderlichen Räumen gemacht werden.

Zur Frage 3:

«Wie wird kurzfristig der Schul- und Hortraum für die Schülerinnen und Schüler im Quartier Dättnau/Steig sichergestellt?»

Gemäss Prognose 2013 bleibt die Anzahl Kindergartenklassen kurz- und langfristig konstant auf dem bereits im SJ15/16 geführten Niveau von 5 Klassen. Die Bereitstellung der geforderten Klassenkapazitäten ist sichergestellt.

Die Bereitstellung von Schulraum für die Schule ist mit dem vorhandenen Provisorium knapp sichergestellt. Die Betreuung muss sich vorläufig mit den vorhandenen Räumen arrangieren. Die Primarschulklassen bleiben kurzfristig stabil bei 12 Klassen. Die bestehenden Defizite in der Schulanlage Laubegg sowie eine mögliche Erweiterung des Betreuungsraumes werden im Rahmen der Erweiterung auf die zusätzlich prognostizierte Klasse und mit dem Ersatz des Pavillons in Angriff genommen.

Zur Frage 4:

«Welche Optionen ergeben sich mittelfristig

a) im Hinblick auf eine Erweiterung (Aufstockung) des bestehenden Schulhauses Laubegg?

b) im Hinblick auf die Erstellung von Pavillons (anstelle der Container) auf dem Areal des Schulhauses Laubegg, allenfalls unter Miteinbezug des städtischen Grundstückes Nr. 5028 (Ecke Dättnauerstr./Hündlerstr.)?

c) im Hinblick auf die Miete von Räumlichkeiten im Quartier, die für den Schulunterricht geeignet sind (z.B. im Zusammenhang mit der in Aussicht stehenden Überbauung des Ziegelei-Areals)?

d) im Hinblick auf die Mitbenützung der Freizeitanlage Dättnau, die nicht in erster Linie für die Nutzung durch schulische Zwecke konzipiert ist.»

Mögliche mittelfristige Lösungsansätze, welche unter anderen in den Fragen 4 a) bis d) aufgeführt sind, werden durch das Departement Schule und Sport zusammen mit dem Departement Bau geprüft. Dabei werden Machbarkeiten und Finanzbedarf analysiert sowie Vor-

und Nachteile der jeweiligen Varianten aufgezeigt. Der Schulraumbedarf wird aufgrund der Schulraumprognose 2015 und der städtischen Finanzplanung rollend überprüft. Die Schulleitung und der Quartierverein werden Gelegenheit erhalten, zu möglichen Massnahmen Stellung zu nehmen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder